

Anhang zum achten Kapitel.

I. Die Flucht nach Abessynien¹⁾.

Die Nachrichten systematischer Biographen über diesen Gegenstand hat am klarsten Ibn Sayyid alnâs S. 14 zusammengestellt. Er sagt: „Es gibt zwei Auswanderungen nach Abessynien; das erste Mal flüchteten sich 12 Männer und 4 Frauen. Dann kehrten sie auf die Nachricht hin, daß sich die Heiden nach Vorlesung der Sûra 53 prosternirt haben, nach Makka zurück, wo sie noch stärker verfolgt wurden als früher. Sie flohen daher das zweite Mal, und es nahmen 83 Männer — vorausgesetzt daß 'Ammâr unter ihnen war, denn die Tradition in Bezug auf ihn ist nicht ohne Widersprüche — und 18 Frauen Theil, nämlich 11 Korayschitinnen und sieben fremde. Die Korayschiten schickten zwei Mal eine Gesandtschaft an den Nagâschy, nämlich nach der ersten Flucht der Moslime nach Abessynien und wieder nach der Schlacht bei Badr. 'Amr b. 'Âç war beide Mal einer der Gesandten, das erste Mal war 'Omâra b. Walyd sein College und das zweite Mal 'Abd Allah b. Aby Raby'a.“ Im Madârig alnobûwa ed. Dilly Bd. 1 S. 64 wird die zweite wie die erste Flucht dieser Auffassung gemäß unter dem Jahre 5 der Sendung erzählt. Die Chronologie und die ganze Auffassung ist falsch und, wie wir weiter unten sehen werden, ist der Irrthum durch Wâkıdy veran-

¹⁾ In diesem Excursus muß Mehreres, was erst im zehnten Kapitel besprochen werden kann, als bekannt vorausgesetzt werden, und hätte es sich nicht darum gehandelt, die Dokumente bezüglich des Rückfalles des Moḥammad zum Polytheismus hier einzuschalten, würde ich den ganzen Excursus in den Anhang zum zehnten Kapitel verlegt haben; die beiden Abhandlungen lassen sich nämlich nicht wohl trennen.

lafst worden. Ich theile die vorzüglichsten Dokumente über diesen Gegenstand mit:

1. Bochâry, S. 546, theilt unter der Aufschrift „Flucht nach Abessynien“ nur eine Tradition mit und selbst in dieser wird die Flucht nur im Vorbeigehen erwähnt. Vielleicht dürfen wir daraus den Schlufs ziehen, dafs er keine andere fand, welche nach seinem Canon gesund (d. i. authentisch) war. In dieser Tradition wird dem 'Othmân das Verdienst zugesprochen, sich an den zwei ersten Auswanderungen betheiligt zu haben. Der Commentator bemerkt dazu, „nämlich an der Flucht nach Abessynien und Madyna“. Seine Behauptung wird dadurch bestätigt, dafs er sich auch wirklich mit dem Propheten nach Madyna flüchtete und dafs es bei Bochâry, S. 522, wo diese Tradition ebenfalls vorkommt, statt „an den zwei ersten Auswanderungen“ heifst: „an beiden Auswanderungen“. Dieser Version zufolge unterschied man ursprünglich nur zwischen dem Exodus nach Abessynien und Madyna, nicht aber zwischen zwei abessynischen Auswanderungen, denn sonst hätte man dem 'Othmân das Verdienst von drei Auswanderungen zusprechen müssen.

2. Fortsetzung des Briefes des 'Orwa (von Bd. I S. 356):

„Einige von ihnen liefsen sich zum Abfall bewegen, andere stärkte Gott, und sie blieben treu. Unter diesen Verhältnissen befahl ihnen der Prophet, nach Abessynien auszuwandern. Dort regierte ein frommer König, der den Titel Nagâschy führte. Niemandem geschieht dort Unrecht. Abessynien war ein vortheilhafter Handelsplatz für die Korayschiten, wo sie vollkommene Sicherheit genossen. Der Prophet rieth daher seinen Anhängern, dahin auszuwandern, denn sie hatten in Makka viel zu dulden, und er fürchtete, dafs sie abtrünnig werden würden. Die Meisten folgten seinem Befehl. Er selbst wanderte nicht aus. So blieben die Verhältnisse einige Jahre; die Korayschiten bedrückten die Gläubigen sehr hart, aber der Islâm verbreitete sich und einige vornehme Korayschiten bekannten sich dazu.“

3. Ibn Sa'd, fol. 38, von Wâkidy, von Hischâm b. Sa'd († 160), von Zohry:

„Als sich die Zahl der Moslime vermehrte, sie ihren Glauben öffentlich bekannten und darüber sprachen, wurden viele von den ungläubigen heidnischen Korayschiten über diejenigen von ihren Familien erbittert, welche den Glauben angenommen hatten, und sie quälten sie und sperrten sie ein, um sie von ihrer Religion abtrünnig zu machen. Der Prophet sagte daher zu ihnen: Es ist am besten, wenn ihr die Heimath verläfst. Sie antworteten: Wo sollen wir hingehen? Er deutete nach Abessynien, denn es war ihm am liebsten, dafs sie sich dorthin flüchteten. Es wanderte daher

eine Anzahl von den Moslimen dorthin, einige mit ihren Familien und andere allein.“

Diese Tradition des Zohry steht auch im *Oyûn alathar*, S. 19, mit anderer Isnâd, nämlich: 'Abd al-Razzâk († 211, 85 Jahre alt), von Ma'mar b. Râschid, von Zohry († 125). Wir können also getrost annehmen, daß sie Zohry lehrte. In dieser Quelle findet sich aber ein Zusatz, welcher, wenn auch zum Theil, doch gewiß nicht ganz von Zohry herrührt. Er lautet: „Der erste, der sich dahin flüchtete, war 'Othmân b. 'Affân mit seiner Frau Rokayya, einer Tochter des Propheten. Andere behaupten, der erste Flüchtling nach Abessynien sei Ḥaṭṭib b. 'Amr gewesen, andere meinen Salyṭ b. 'Amr und Abû Ḥodzayfa, welcher sich vor seinem Vater des Glaubens wegen flüchtete. Es begleitete ihn seine Frau Sahla, welche ihren Glauben vor ihrem Vater verläugnet hatte und nun vor ihm floh. Sie gebar in Abessynien einen Sohn, der den Namen Moḥammad erhielt¹⁾. Es flohen auch Moç'ab 'Abd al-Rahmân b. 'Awf, Abû Salama mit seiner Frau, 'Othmân b. Matzûn, 'Âmir b. Raby'a mit seiner Frau Laylâ, Abû Sabra mit seiner Frau Omm Kolthûm bint Sohayl b. 'Amr (diese wird von Ibn Ishâk nicht genannt, mit Einschluß derselben haben sich fünf Frauen geflüchtet), Sohayl b. Baydhâ und 'Abd Allah b. Mas'ûd. Sie verließen Makka einzeln, einige zu Fuṣs, andere auf Kameelen; bei Scho'ayba trafen sie sich, wo sie zwei Handelsschiffe fanden, die sie um einen halben Dynâr an Bord nahmen. Ihre Flucht fand im Raġab des Jahres 5 der Mission (616) statt. Die Korayschiten verfolgten sie bis an's Meer, fanden aber, als sie daselbst ankamen, daß sie sich schon eingeschifft hatten. Dann verließen Makka: Ġa'far [hier folgt die Liste des Ibn Ishâk von 83 Männern].“

In der *Içâba*, Bd. 1 S. 836, sagt Zohry, nach dem Berichte des 'Yaḳ'ûb b. Sofyân, auf die Auktorität des Sa'yid b. Mosayyib: An der ersten Flucht nach Abessynien beteiligten sich Ġa'far mit seiner Frau Asmâ, 'Othmân b. 'Affân mit seiner Frau Rokayya und Châlid b. Sa'yid mit seiner Frau.

Ich glaube, daß das Wort „ersten“ vor „Flucht“ eingeschoben sei, denn wenn sich die spätern Quellen auf die Auktorität des Zohry hätten berufen können, dafür, daß Ġa'far und Châlid unter den ersten Flüchtlingen gewesen sind, so hätten sie deren Namen in ihren Listen gewiß nicht ausgelassen, sie erscheinen aber weder bei

¹⁾ Hier, glaube ich, endet die Tradition des Zohry; was folgt, ist aus andern Quellen zur Ergänzung hinzugefügt. Daß die Tradition bis hieher von Zohry sei, wird in der *Içâba*, Bd. 1 S. 616, bestätigt.

Ibn Ishâk noch bei Ibn Sa'd unter den frühesten 15 oder 16 Flüchtlingen¹⁾).

4. Wir wollen nun die Ansicht des Ibn Ishâk über die Auswanderung nach Abessinien berücksichtigen. Tabary, S. 128, sagt:
 „Die Angaben über die Anzahl der Flüchtlinge nach Abessinien, die an dieser Flucht, welche die erste ist, Theil nahmen, sind verschieden. Einige sagen, es waren derer elf Männer und vier Frauen.

Darauf theilt er die unter 5 und 6 erwähnten Traditionen des Ibn Sa'd mit. Dann fährt er S. 129 fort:

„Andere setzen die Zahl der Moslime, welche sich nach Abessinien begaben, ausschließlich der kleinen Kinder und derjenigen die dort geboren wurden, auf 82 an, vorausgesetzt daß 'Ammâr b. Yâsir unter ihnen war, denn über ihn waltet einiger Zweifel ob. — Ibn Homayd, von Salama, von Ibn Ishâk²⁾ erzählte mir: Als der Prophet sah, wie große Drangsale die Gläubigen befielen, rieth er ihnen, nach Abessinien auszuwandern. Auf seinen Rath begaben sich diejenigen Moslime, welche sich dem Propheten angeschlossen hatten, nach Abessinien; sie thaten diesen Schritt aus Furcht vor Versuchung [zum Abfall] und um sich mit ihrer Religion zu Gott zu flüchten. Dies war die erste Auswanderung, welche im Islâm stattfand. Die ersten, welche auswanderten, waren³⁾:

- 1) 'Othmân b. 'Affân.
- 2) Seine Frau Rokayya.
- 3) Abû Ḥodzayfa b. 'Otba b. Raby'a [welcher sich vor seinem Vater flüchtete].
- 4) Seine Frau Sahla, eine Tochter des Sohayl b. 'Amr, welche ihres Glaubens wegen von ihrem Vater davonlief und in Abessinien einen Sohn Namens Moḥammad gebar.
- 5) Zobayr b. 'Awwâm b. Chowaylid b. Asad.
- 6) Moç'ab b. 'Omayr b. Hâschim.
- 7) 'Abd al-Raḥmân b. 'Awf Zohry.
- 8) Abû Salama b. 'Abd al-Asad.
- 9) Seine Frau Omm Salama, die Tochter des Abû Omayya b. al-Moghyra.
- 10) 'Othmân b. Matz'ûn.
- 11) 'Âmir b. Raby'a 'Anezy (d. h. vom Stamme 'Aneza b. Asad

¹⁾ Möglich wäre, daß nicht „erste“ sondern „nach Abessinien“ eingeschoben ist und daß, wie wir zur Tradition des Boḥârî bemerkten, die Auswanderung, welche vom Jahre 616 bis 622 nach Abessinien stattfand, im Unterschied zur Flucht nach Madyna, auch in dieser Tradition als die erste Flucht bezeichnet wurde.

²⁾ Vergl. Text des Ibn Ishâk S. 208.

³⁾ Ich ergänze diese Liste aus Ibn Ishâk.

b. Raby'a, nach andern vom Stamme 'Anz b. Wâyil), ein Verbündeter der Banû 'Adyy b. Ka'b.

12) Seine Frau Laylà, eine Tochter des Abû Hathma Ḥodzâfa b. Ghânim, von den Banû 'Adyy.

13) Abû Sabra b. Aby Rohm b. 'Abd al-'Ozzâ 'Âmiry. Nach andern war es Abû Hâjib b. 'Amr b. 'Abd Schams b. 'Abd Wodd, ein Bruder des Sohayl b. 'Amr oder Solayṭ b. 'Amr, welcher auswanderte, und einige behaupten, daß er der erste war, welcher nach Abessynien ging.

14) Sohayl b. Baydhâ von den Balhârith b. Fibr.

Ibn Ishâk zählt also zehn Männer [mit Ausschluss der Frauen] auf, dann fährt er fort: Diese zehn sind meinen Nachrichten zufolge die ersten Moslime, welche ihre Heimath verließen und sich nach Abessynien begaben. Dann wanderte Ġa'far b. Aby Ṭâlib aus, und es folgten ihm die Moslime, welche sich in Abessynien versammelten. Einige von ihnen hatten ihre Familie mit sich, andere waren allein ohne dieselbe. Darauf zählt er die zweiundachtzig Männer auf, mit Einschluss der zehn bereits genannten. Er zählt auch die Frauen und Kinder auf, welche sie begleiteten, und diejenigen, welche in Abessynien geboren wurden.⁴

Diese Liste hat Ṭabary nicht abgeschrieben, er stellt aber diese Angabe des Ibn Ishâk der des Ibn Sa'd, No. 6, gegenüber und sagt, daß dieser nur sechzehn Auswanderer erwähne. Nach Ṭabary's Auffassung haben also alle 83 Männer, welche Ibn Ishâk aufzählt, schon vor der Vorlesung von Sûra 53 und der Bekehrung 'Omar's die Flucht ergriffen. Die Liste dieser Leute nach Ibn Ishâk findet weiter unten einen Platz.

Ibn Ishâk, bei Ṭabary S. 140 (Ibn Hischâm hat diese Tradition ausgelassen, Ṭabary benutzte den Text des Salama b. Fadhl, der im Uebrigen mit dem des Ibn Hischâm übereinstimmt), von Yazyd b. Ziyâd Madany, von Moḥammad b. Ka'b Ḳoratzy (geboren im Jahre 40, † 120)¹):

„Als der Prophet sah, daß sich sein Volk von ihm abwandte, schmerzte es ihn, daß es sich von der Offenbarung, die er ihm von Gott brachte, entfernte. Er hegte den Wunsch, daß ihm Gott eine Offenbarung schicke, welche eine Aussöhnung zwischen ihm und seinem Volke herbeiführen könnte. Da er sein Volk liebte und es zu gewinnen wünschte, so war ihm daran gelegen, daß seine Stellung zu ihm weniger peinlich sein sollte. Während er von solchen Gedanken, Wünschen und Hoffnungen beseelt war, offenbarte ihm

¹) Der Text ist im Journ. As. Soc. Beng. 1850 No. 2 abgedruckt. Ein Theil dieser Tradition findet sich auch bei Baghawy, Tafs. 22, 51, auf die Auktorität des Moḥammad b. Ka'b Ḳoratzy, des Ibn 'Abbâs „und anderer Exegeten“.

Gott die (53ste) Sûra: „Bei den Plejaden, wie sie untergingen, euer Landsmann ist weder verirrt noch verwirrt.“ Und als er zu den Worten kam: „Seht ihr die Lât und die 'Ozzà und die Manâh, die dritte Gottheit“, legte ihm der Teufel Worte auf die Zunge, die dem entsprachen, was er bei sich selbst überdacht und gewünscht hatte, nämlich: „Diese erhabenen Gharânyk — wahrlich, man darf ihre Fürsprache erwarten!“ Als die Korayschiten dies hörten, freuten sie sich darüber und es gefiel ihnen, daß er ihre Götter so ehrenvoll erwähnt habe, und sie hörten ihm zu. Die Moslime nahmen die Offenbarung, die ihnen ihr Prophet verkündete, an, ohne zu vermuthen, daß er sich geirrt habe, und als er zum [letzten] Vers der Sûra kam, in dem es heißt: „fallet nieder!“ und die Sûra vollendet hatte, warf er sich selbst auf die Erde nieder, und die Rechtgläubigen folgten seinem Beispiele, um damit auszudrücken, daß sie die Offenbarung, die er soeben verkündet hatte, glaubten und ihm folgten. Auch die Heiden unter den Korayschiten und auch andere, welche zugegen waren, fielen nieder, weil er ihre Götter auf diese Weise erwähnt hatte. Es war weder ein Gläubiger noch ein Heide in dem Tempel, der sich nicht auf die Erde warf, außer Walyd b. Moghyra. Da er ein alter Mann war, so nahm er eine Hand voll Sand auf und neigte seine Stirn darauf. Die Leute gingen nach Hause, und die Korayschiten freuten sich, daß er ihrer Götter erwähnt hatte und sagten: Moḥammad hat unsere Götter auf die ehrenvollste Weise erwähnt, er hat in dem, was er vorlas, gesagt, daß sie die erhabenen Gharânyk seien und daß ihre Fürsprache erspriesslich sei. Es wurde den Ausgewanderten in Abessynien bekannt, daß sich die Makkaner prosternirt und es hieß auch, daß sie sich bekehrt hätten. Einige verließen Abessynien und andere blieben. Unterdessen kam Gabriel zum Propheten und sagte zu ihm: Was hast du gethan, Moḥammad! Du hast den Leuten etwas vorgelesen, was ich dir von Gott nicht überbracht habe. Der Prophet war sehr betrübt über diesen Vorfall und fürchtete, daß Gott ihn strafen würde. Gott sandte ihm daher eine Offenbarung (Sûra 17, 75 ff.), in der er sich seiner erbarmt, ihm die Sache leicht macht und ihn mit der Versicherung tröstet, daß es keinen Propheten vor ihm gegeben, dem, wenn er Wünsche hegte wie er, der Teufel nicht dem Wunsche entsprechende Worte eingeflüstert hätte. Gott hob die von dem Teufel eingeflüsterten Worte auf und bestätigte die ächten Verse. Auf diese Art befreite er ihn von seiner Traurigkeit und Furcht. An die Stelle der Worte: „Diese erhabenen Gharânyk — wahrlich, man darf ihre Fürsprache erwarten“ setzte Gott die Worte: „Wie, ihr sollt Söhne haben und Allah Töchter! Das wäre eine verkehrte Eintheilung. — — — Wie viel Engel sind im Himmel, und doch

hilft ihre Fürsprache nichts, aufser wenn's Allah zugibt.“ Er will damit sagen: wie kann die Fürsprache eurer Götzen angenommen werden? Als die Korayschiten hörten, daß Gott die Worte des Teufels aufgehoben habe, sagten sie: Moḥammad hat es bereut, sich über die Stellung unserer Götter bei Allah ausgesprochen zu haben. Er hat seine Ansicht geändert und andere Worte an ihre Stelle gesetzt. Die zwei Worte, die der Teufel dem Propheten eingegeben hatte, waren im Munde aller Heiden; sie machten das Uebel noch schlimmer und vermehrten die Verfolgungen, denen seine Anhänger ausgesetzt waren. Die Rechtgläubigen, welche Abessynien verlassen hatten auf das Gerücht, daß sich die Korayschiten mit Moḥammad prosternirten, kamen bis in die Nähe von Makka. Als sie daselbst erfuhren, wie die Sache stehe, wagten sie es nur heimlich oder unter dem Schutze eines Freundes in die Stadt zu gehen. Unter denen von ihnen, welche in die Stadt hineingingen und daselbst blieben, bis der Prophet nach Madyna floh und mit ihm bei Badr fochten, waren: 'Othmân b. 'Affân mit seiner Frau Roḳayya, Abû Ḥodzayfa mit seiner Frau und viele andere, in Allem dreiunddreißig Männer.“

Im Texte des Ibn Hischâm S. 241 finden wir die Fortsetzung dieser Tradition und den letzten Satz etwas ausführlicher als bei Tabary:

„Einige von denen, welche zurückkamen, blieben in Makka bis zur Flucht nach Madyna und fochten bei Badr und Oḥod; andere wurden in Makka festgehalten ¹⁾ und versäumten die Schlacht von Badr und andere Treffen, und andere starben in Makka. Unter diese gehören:

- 1) 'Othmân b. 'Affân [siehe No. 2 der Liste im Anhang zum zehnten Kapitel], seine Frau Roḳayya.
- 2) Abû Ḥodzayfa (No. 9), seine Frau Sahla.
- 3) 'Abd Allah b. Ġaḥsch (No. 5).
- 4) 'Otha b. Ghazwân (No. 11).
- 5) Zobayr (No. 12).
- 6) Moç'ab (No. 17).
- 7) Sawaybiḡ (No. 18).
- 8) Ṭolayb (No. 16).
- 9) 'Abd al-Rahmân b. 'Awf (No. 22).
- 10) Miḳdâd (No. 27).
- 11) 'Abd Allah b. Mas'ûd (No. 25).
- 12) Abû Salama (No. 30), seine Frau Omm Salama.

¹⁾ In Bezug auf die Meisten ist dies ein Euphemismus für „sie wurden abtrünnig“.

13) Schammâs (No. 31).

14) Salama b. Hischâm (No. 35), sein Onkel hielt ihn in Makka zurück und er kam erst nach den Schlachten von Badr, Ohod und Chandaḡ nach Madyna.

15) 'Ayyâsch (No. 36); er floh mit Moḡammad nach Madyna, aber seine beiden Stiefbrüder, Abû Ġahl b. Hischâm und Hârith b. Hischâm, welche dieselbe Mutter hatten, holten ihn ein, brachten ihn nach Makka zurück und hielten ihn daselbst fest, bis die Schlacht von Chandaḡ vorüber war.

16) 'Ammâr b. Yâsir (No. 83). Es waltet ein Zweifel, ob er sich nach Abessynien geflüchtet hatte oder nicht.

17) Mo'attib (No. 37).

18) 'Othmân b. Matz'ûn (No. 38).

19) Sein Sohn Sâyib (No. 39).

20) Ḳodâma b. Matz'ûn (No. 40).

21) 'Abd Allah b. Matz'ûn (No. 41).

22) Chonays (No. 49).

23) Hischâm b. 'Âç (No. 51). Er wurde nach der Flucht des Propheten zu Makka festgehalten und kam erst nach der Schlacht von Chandaḡ nach Madyna.

24) 'Âmir b. Raby'a (No. 66), seine Frau Laylà.

25) 'Abd Allah b. Machrama (No. 68).

26) 'Abd Allah b. Sohayl (No. 69). Er wurde vom Propheten entfernt gehalten, als dieser nach Madyna die Flucht ergriff. Beim Feldzug von Badr jedoch gelang es ihm, die Heiden zu verlassen, und er focht auf der Seite des Propheten.

27) Abû Sabra (No. 67), seine Frau Kolthûm.

28) Sikrân (No. 71) und seine Frau Sawdâ. Er starb zu Makka vor der Hîgra, und der Prophet heirathete seine Wittwe Sawdâ.

29) Sa'd b. Chawla (No. 74).

30) Abû 'Obayda (No. 75).

31) 'Amr b. Hârith (No. 79).

32) Sohayl b. Baydhâ (No. 76).

33) 'Amr b. Abû Sarḡ (No. 77).

Die Anzahl der Anhänger des Propheten, welche von Abessynien nach Makka zurückkehrten, beläuft sich auf dreiunddreißig Männer. Einige begaben sich unter den Schutz von Heiden. Von diesen ist uns 'Othmân b. Matz'ûn genannt worden, der sich unter den Schutz des Walyd b. Moghyra stellte, und Abû Salama b. 'Abd al-Asad, der sich unter den Schutz des Abû Ṭâlib stellte; denn seine Mutter war eine Schwester des Abû Ṭâlib, welcher also der Onkel des Abû Salama war.“

trauen.“ Die Behauptung des Bazzâz in Bezug auf Kalby ist auch begründet. Allein Nahhâs führt dafür eine andere Isnâd an, in der der Name des [allerdings verdächtigen] Wâkıdy erscheint. Ibn Is-hâk erzählt sie in seiner Biographie weitläufig auf die Auktorität des Moḥammad b. Ka'b, so auch Mûsà b. 'Oḳba in seinen Feldzügen, und zwar von Zohry; und Abû Ma'schar erzählt sie in seiner Biographie von Moḥammad b. Ka'b Koratzy und von Moḥammad b. Kays. Auf seine (des Abû Ma'schar) Auktorität wird sie auch von Ṭabary angeführt. Ibn Aby Ḥâtım erzählt die Tradition auf die Auktorität des Asbâṭ, von Soddy; Ibn Mardawayh theilt sie auf die Bürgschaft des 'Abbâd b. Çohayb, von Yahyà b. Kathyr, von Kalby, von Abû Çâliḥ mit und auch auf die des Abû Bakr Hodzaly und die des Ayyûb, [beide] von 'Ikrima; Solaymân erzählt sie aus zweiter Hand, auf die Bürgschaft der Zeugen, welche sie von Ibn 'Abbâs genommen haben und bereits genannt worden sind. Ṭabary erzählt sie außerdem auch auf die Bürgschaft des [Exegeten] 'Awfy, von Ibn 'Abbâs. Diese Bürgschaften laufen alle auf Eins hinaus; denn alle, mit Ausnahme des Sa'yd b. Ğobayr, sind entweder schwach, oder die Kette ist unterbrochen. Indessen da so viele Zeugen vorhanden sind, so muß man anerkennen, daß die Geschichte begründet sein muß. Ferner gibt es noch zwei andere Zeugenreihen, welche zwar nicht bis zu den Zeitgenossen des Propheten hinaufreichen, die aber aus Namen bestehen, welche Zutrauen einflößen. Eine von diesen wird von Ṭabary [in seinem Comm. zum Korân] erwähnt, nämlich: von Yûnos b. Yazyd, von Zohry, von Abû Bakr b. 'Abd al-Rahmân b. Ḥârith b. Hischâm. Die auf dieser Bürgschaft beruhende Tradition ist dieselbe, wie die anderer Bürgen; die andere, welche derselbe Geschichtschreiber anführt, beruht auf dem Zeugnisse des Mo'atmir b. Solaymân und Ḥammâd b. Salama; einer von diesen hatte sie von Dawûd b. Aby Hind, von Abû 'Âliya.“

Für diejenigen Leser, welche in die Kritik der Quellen einzugehen geneigt sind, dürften einige Erklärungen nicht überflüssig sein. Die Geschichte wurde von Ibn 'Abbâs († 68) gelehrt, und drei seiner Schüler pflanzten sie auf seine Auktorität fort, nämlich Sa'yd b. Ğobayr, Abû Çâliḥ und 'Ikrima. Jeder von den folgenden Männern des dritten Zeitalters hat nun einen dieser drei Schüler des Ibn 'Abbâs gehört, nämlich: Scho'ba, Kalby, Abû Bakr Hodzaly und Ayyûb. Unter diesen ist Kalby insofern wichtig, als er einen Korâncommentar hinterlassen hat und es wohl anzunehmen ist, daß er sie darin in seinen Bemerkungen zur Sûra 53 niedergelegt hat. Auch 'Awfy welcher sie ebenfalls (wohl unmittelbar) von Ibn 'Abbâs erhalten hatte, ist der Verfasser eines Korâncommentars. Solaymân Taymy († 180), der Verfasser einer Prophetenbiographie, hat sich schon

